

# Schärfere Töne im Maststall-Streit

Boitzumer Projekt: Bürgerinitiative wehrt sich gegen Landwirte / Podiumsdiskussion „Dürfen Bauern alles?“

**Boitzum/Hannover (zeit).** In der Debatte um Massentierhaltung verschärfte sich der Tonfall zwischen Landwirten und Gegnern. Die „Calenberger Initiativen“, die sich auch gegen die in Boitzum geplanten Ställe engagierten, wehren sich gegen Äußerungen, die beim Landvolk-Treffen in Elsdagen gefallen waren. In der kommenden Woche könnten die Kontrahenten bei einer Diskussionsrunde der Region Hannover aufeinandertreffen.

Bei der Sitzung des Landvolk-Bezirksverbands hatten die Vertreter der Bauern unter anderem kritisiert, es werde eine Kampagne gegen sie geführt, die mit der Angst der Verbraucher spiele. Initia-

tivensprecher Michael Hettwer sieht das anders: Die Aussagen der Landwirte zeigten, „dass man dort immer noch nicht begriffen hat, dass sich die konventionelle Landwirtschaft mit ihrer bedingungslosen und unkritischen Unterstützung der Tierfabriken immer mehr von den Menschen entfernt“. Echte Antworten auf viele der Kritikpunkte habe das Landvolk nicht.

Statt sich inhaltlich mit den Vorbehalten gegen Massentierhaltung auseinanderzusetzen, bereite man dort eine „mediale Auseinandersetzung“ vor, so Hettwer weiter. Wer den Mitgliedern von Initiativen und Umwelterverbänden „Halbwissen“ vorwerfe, ver-

kenne die Tatsachen und sei „an einem ehrlichen und bedingungslosen Dialog nicht wirklich interessiert“. Man habe dem Verband bereits vor sechs Monaten ein Gesprächsangebot unterbreitet, so Hettwer weiter: „Hierauf haben wir nie eine Antwort erhalten.“

Ein Aufeinandertreffen bei den Gruppen könnte es stattdessen am Mittwoch, 22. Februar, in Hannover geben. Die Region hat für diesen Tag zu einer Podiumsdiskussion unter dem provokanten Titel „Dürfen Bauern alles?“ eingeladen. In keinem anderen Bundesland sei die Fleischproduktion aus Massentierhaltung so verbreitet wie in Nie-

dersachsen, heißt es in der Einladung der Region. Das Thema polarisiere die Öffentlichkeit – die Anlagen seien Existenzgrundlage für die Landwirte; aber auch Grund zur Sorge für viele Bürger.

Ob die rechtliche Bevorzugung von landwirtschaftlichen Bauvorhaben noch zeitgemäß ist oder nicht – auch das soll daher am 22. Februar ab 17 Uhr im Haus der Region in Hannover diskutiert werden. Auf dem Podium sitzen dann die heimischen Bundestagsabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth (CDU) und Dr. Matthias Miersch (SPD), Regionsumweltdezernent Axel Prieb, Landvolk-Kreisgeschäftsführer Carl Dohme, Christina

von Haaren vom Institut für Umweltpolitik an der Leibniz-Universität Hannover sowie der Bürgermeister von Neustadt am Rübenberge, Uwe Sternbeck.

Dass seine Initiative nicht als Diskussionssteilnehmer eingeladen ist, empört Hettwer. Er hat einen Brief an Regionspräsident Hauke Jagau geschrieben. Zwar sei die Veranstaltung zu begrüßen. Dass auf dem Podium zwar ein Vertreter der Landwirte sitze, jedoch niemand aus den Reihen der Bürgerinitiativen, habe er mit „Verwunderung und Unverständnis“ zur Kenntnis genommen, so Hettwer, der von einer „Missachtung und Herabsetzung“ spricht.